

ÉPHÈMÈRE

oder

„ein Wintermärchen“

Bilder meiner Ausstellung im französischen Auxerre 2002

Er war ein frostiger Samstagmorgen, der 25. November 1978. Schon vor längerer Zeit planten mein Studienfreund Franz-Joseph und ich diese Fahrt ins Siegener Land um dort Ausschau

ÉPHÈMÈRE



Claus Dieter Stauch
Kunsterzieher
Dipl. Designer

Der 1949 im pfälzischen Maikammer geborene Dipl.-Designer und Kunsterzieher lebt und arbeitet seit 1968 in Mainz und Worms.

Mein Freund Franz-Josef in Aktion

Franz-Josef Kuhn
25.11.1978



Aus dem Nähkästchen geplaudert



Geschichten um die Oldtimerei

Erzählt von Claus Stauch

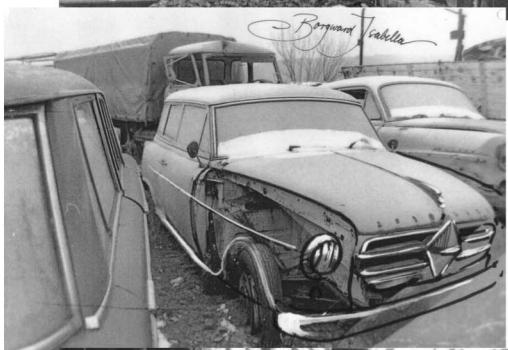
nach einem in Oldtimer-Liebhaberkreisen bekannten Schrottplatz zu halten. Allerdings wurden wir vor dem Besitzer, einem Herrn Kuhn, gewarnt, dessen Methode es war, ungebettete Besucher mit einer vorgehaltenen Schrotflinte zu vertreiben oder zumindest einzuschüchtern. Nach längerem Suchen gelang es uns durch Hinweise von Einheimischen den bei Gladenbach gelegenen Platz zu finden. Die Spannung

stieg, als wir den freiliegenden Autofriedhof betraten. Von dem Besitzer war weit und breit nichts zu sehen und wir tasteten uns vorsichtig und in Gedanken schon die Schrotflinte vor Augen zu einer kleinen Blechhütte vor, in dem wir den Besitzer vermuteten. Er kam uns mit mürrischem Blick entgegen, was uns allerdings nicht abschreckte, denn im Laufe eines längeren Gespräches gewannen wir sein Vertrauen und er ließ uns unbehelligt auf seinem Grundstück zurück. Nach Beendigung unserer Arbeit sollten wir ihm die Fundstücke vorlegen, damit er uns seinen Preis dafür nennt. So ist es auch geschehen. Während dieser ganzen Zeit gelangen mir diese einmaligen und unvergänglichen Fotos, die ich mit einer alten EDIXA-Spiegelreflexkamera gemacht habe. Nur kurze Zeit später, wie wir erfuhren, erlag Herr Kuhn einem Herzinfarkt und

der gesamte Schrottplatz wurde zum Bedauern aller Oldtimerfreunde „entsorgt“. Wir waren die letzten, die diese Stück rostiger Zeitgeschichte erleben durften. Viele heute nicht mehr bekannte Automarken, wie BORGWARD, GOLIATH, GUTHBROD oder DKW fanden dort ihr unrühmliches Ende. Mein Freund und ich besaßen damals einen Mercedes 170 V bzw. Va aus den frühen 50ern, von denen sich auch einige Exemplare auf dem Gladenbacher Autofriedhof befanden. Ich habe die Fotos grafisch leicht überarbeitet, um so an die „beste Zeit“ dieser Fahrzeuge zu erinnern. Éphémére, das Vergängliche.

Euer Claus Stauch

Ich selbst in einem
MB 170 V-1949



Mercedes 170 - Sonnenblume Limousine